

KAUFLAND LEITLINIE NACHHALTIGE TEXTILIEN

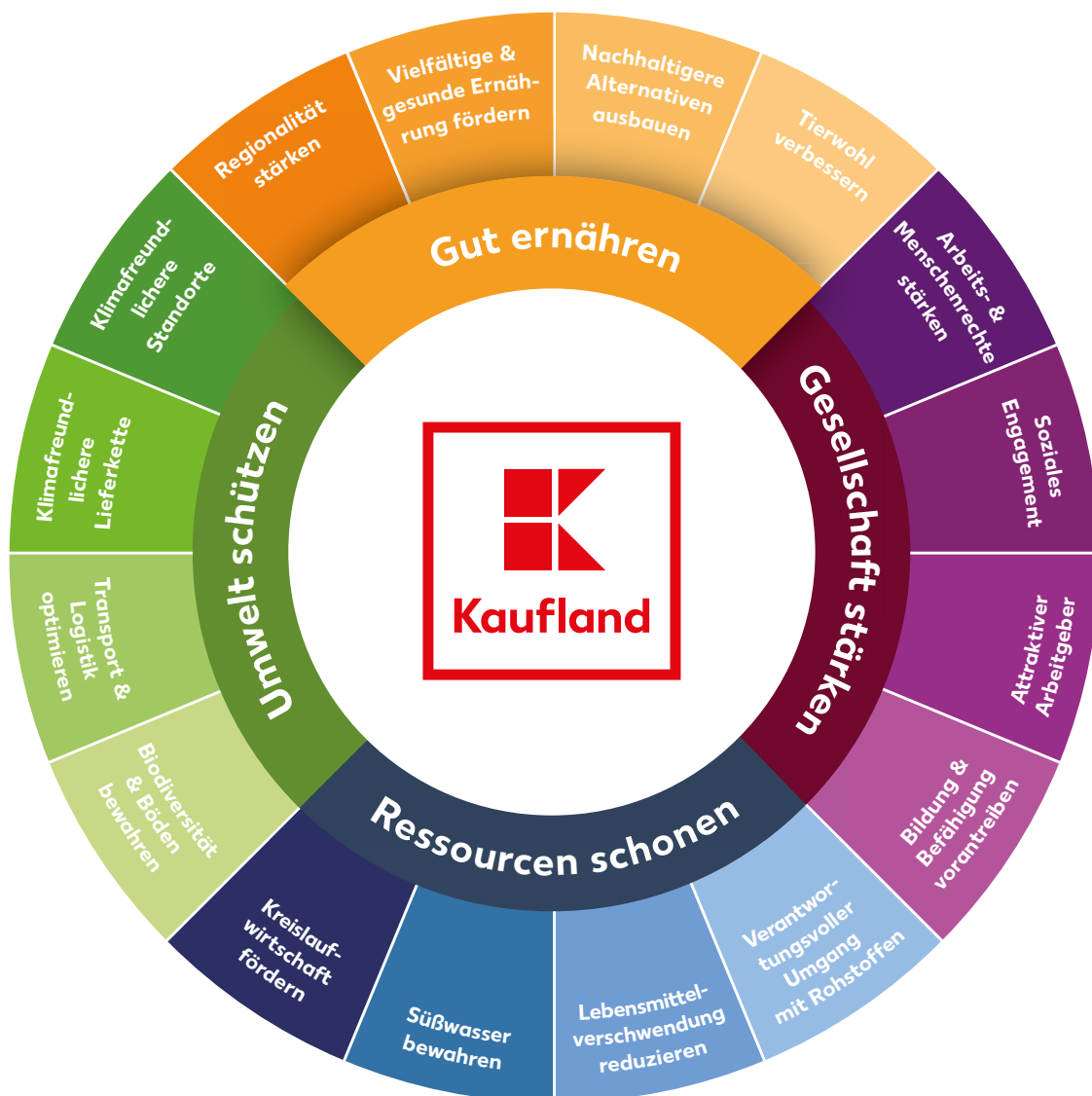


**KAUFLAND
FÜR MEHR
NACHHALTIGKEIT**



DIE KAUFLAND CR-STRATEGIE

Das Themenmodell ist das inhaltliche Gerüst unserer nachhaltigen Arbeit und die Grundlage unserer Nachhaltigkeitsstrategie.



„Die Unternehmen der Kaufland Gruppe haben diese Leitlinie als gemeinsame Leitlinie sämtlicher Unternehmen der Kaufland Gruppe erstellt. Die Worte „wir“, „uns“, „unser“ oder ähnliches stehen jeweils für die Gesamtheit dieser Unternehmen.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in der vorliegenden Leitlinie die männliche Form, wie beispielsweise „Kunde“, verwendet. Grundsätzlich beziehen sich die verwendeten Personenbezeichnungen immer auf alle Geschlechter.“

INHALT

01			04-05
02			06-07
03		UNSER KONTEXT Herausforderungen zum Schutz von Mensch und Umwelt in der textilen Lieferkette	08-09
04		RISIKEN IN DER TEXTILEN LIEFERKETTE Der übergreifende Managementansatz Unsere Methodik Risiko Produktionsland Risiko des Geschäfts- und Beschaffungsmodells Ergebnisse Unsere Risiken Risikoländer Hochrisiko-Materialien	10-15
05			16-17
06		UNSER ENGAGEMENT Unser Dialog mit Stakeholdern Strategische Mitgliedschaften Beschwerdesystem Unser Einsatz für nachhaltige Materialien in der textilen Lieferkette Erfolgsgeschichten Unser Blick in die Zukunft	18-27

A close-up photograph of a textile spinning machine. Several large, white, cylindrical spools of thread are mounted on a dark metal frame. Thin threads are visible extending from the spools. The background is slightly blurred, showing more of the machine and the industrial setting.

01 UNSERE ZUSAMMEN- ARBEIT MIT LIDL

EIN VERANTWORTUNGSVOLLER UMGANG MIT MENSCH UND UMWELT IST FÜR UNS SELBSTVERSTÄNDLICH – AUCH IN DER TEXTILPRODUKTION. DARUM ACHTEN WIR GERADE IN DIESEM BEREICH VERSTÄRKT AUF UMWELTSCHONENDE VERFAHREN UND SOZIALE STANDARDS.

Kaufland und Lidl sind Teile der Schwarz Gruppe und arbeiten im Segment der Beschaffung von Textilien eng zusammen.

Seit 2021 beauftragen wir Lidl mit dem Einkauf unserer Non-Food-Eigenmarken. In diesem Zuge werden Lieferanten, die Eigenmarken-Produkte für Lidl herstellen, auch für Kaufland produzieren. Somit finden die damit durch Lidl definierten Vorgaben gegenüber Lieferanten der Non-Food-Eigenmarken auch für die für Kaufland beschafften Produkte Anwendung.

Die festgelegten Maßnahmen (wie z.B. Umsetzung von Standards, Zertifizierungen, sowie Audits) werden auftragsgemäß und federführend von Lidl initiiert und durchgeführt und von Kaufland entsprechend unterstützt und umgesetzt. Aus diesem Grund werden im Folgenden die Aktivitäten, Initiativen und Engagements vorgestellt, die durch Lidl in der Lieferkette umgesetzt werden.



02 UNSERE VERANT- WORTUNG IN DER TEXTILEN LIEFERKETTE

Für Kaufland ist nachhaltiges Handeln eines der zentralen strategischen Ziele für eine erfolgreiche Zukunft. Wir übernehmen Verantwortung überall dort, wo unser Handeln Auswirkungen auf Menschen und Umwelt hat. Verantwortlich zu handeln ist unser Weg, unser Qualitätsversprechen jeden Tag aufs Neue zu erfüllen und damit unser Unternehmen für die Zukunft sicher aufzustellen. Als Handelsunternehmen vertreibt Kaufland Textilprodukte, die in globalen Lieferketten produziert werden. Es liegt in unserer Verantwortung, entlang der Wertschöpfungskette arbeitsrechtliche Standards und menschenwürdige

Bedingungen einzufordern. Seit 2021 wird Lidl durch Kaufland mit der Beschaffung für Textilien beauftragt.

In der [Kaufland Grundsatzzerklärung](#) bekennen wir uns zur Achtung der Menschenrechte und umweltbezogenen Pflichten. Hier sind unsere Erwartungen an Beschäftigte und Zulieferer niedergeschrieben sowie das Verfahren zur Erfüllung der Sorgfaltspflichten dargelegt. Die Grundsatzzerklärung bildet die Basis für die Einhaltung unserer unternehmerischen Sorgfaltspflichten in allen Geschäftsbereichen.





03 UNSER KONTEXT

HERAUSFORDERUNGEN ZUM SCHUTZ VON MENSCH UND UMWELT IN DER TEXTILEN LIEFERKETTE

Innerhalb der globalen Wertschöpfungsketten des Textil-Sektors liegen vielfältige Herausforderungen für Menschenrechte und Umwelt. Die Risiken im Zusammenhang mit der Achtung der Menschenrechte haben in der Regel komplexe Ursachen und stellen oft eine Herausforderung für den gesamten Sektor dar. Aus diesem Grund können ökologische und soziale Risiken im Zusammenhang mit Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz, Vereinigungsfreiheit, Nichtdiskriminierung und Entlohnung in der Regel nur mit systemischen Lösungen angegangen werden. Dasselbe gilt für Verstöße im Bereich der Kinder- oder Zwangsarbeit.



04 RISIKEN IN DER TEXTILEN LIEFERKETTE

DER ÜBERGREIFENDE MANAGEMENTANSATZ

Vor dem Hintergrund, dass der textile Einkauf im Auftrag über Lidl abgewickelt wird, verfolgt Lidl – mit Unterstützung von Kaufland – einen übergreifenden Managementansatz.

Mit der Kenntnis, dass Risiken für Rechtsverletzungen vor allem in der tieferen Lieferkette auftreten, arbeitet man nicht nur mit den direkten Geschäftspartnern, sondern in einer Vielzahl an Projekten auch mit ihren Vorlieferanten zusammen, um die Arbeitsbedingungen auf den unteren Lieferkettenstufen zu verbessern.

Der übergreifende Managementansatz ist zentraler Bestandteil unserer unternehmerischen Sorgfaltspflicht für Menschenrechte und

Umweltschutz u.a. auch beim Einkauf der textilen Handelsware. Die Prozessschritte des Managementansatzes bei Kaufland leiten sich unter anderem aus Richtlinien der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) ab. Auf dieser Basis und unter Berücksichtigung neuer Erkenntnisse werden Prozesse kontinuierlich weiterentwickelt. Damit wollen wir unserer unternehmerischen Sorgfaltspflicht nachkommen, aber auch den steigenden gesetzlichen Anforderungen gerecht werden, sowie Reputations- und Haftungsrisiken vorbeugen.

PROZESS DER UNTERNEHMERISCHEN SORGFALTPFLICHT

KOMMUNIZIEREN

- Transparente Berichterstattung über Erfolge und Misserfolge an interne und externe Zielgruppen

VERBESSERN

- Überprüfung und Anpassung der Vorgaben und Prozesse
- Zugang zu wirksamen Beschwerdemechanismen
- Wiedergutmachung von Verstößen.
- Verbesserung von Lieferketten und Akteuren

STÄNDIGER AUSTAUSCH MIT UNSEREN STAKEHOLDERN

RISIKEN UND CHANCEN ERMITTELN

- Durchführung einer sortimentsbasierten Wesentlichkeitsanalyse
- Identifizierung wesentlicher Chancen und Risiken
- Auswirkung und Gestaltungsmöglichkeiten identifizieren und bewerten

VORGABEN UND PROZESSE DEFINIEREN

- Definition von CSR-Vorgaben, Zielen und KPIs
- Etablierung von revisions-sicheren Prozessen
- Sicherstellung der Messbarkeit
- Festlegung von Rollen und Verantwortlichkeiten

UMSETZEN UND KONTROLLIEREN

- Konsequente Umsetzung in Lieferketten und bei Akteuren einfordern
- Monitoring der Umsetzung
- Bewertung von Lieferketten und Akteuren

Größte identifizierte Risikoarten auf Produktionsländer-Ebene

-  Kinderarbeit
-  Zwangsarbeit
-  Entlohnung
-  Arbeitssicherheit
-  Diskriminierung
-  Koalitionsfreiheit
-  Landrecht
-  Umweltbeeinträchtigungen
-  Umweltabkommen
-  Sicherheitsdienste

UNSERE METHODIK

Zusätzlich zu der für das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) durchgeführten jährlichen Risikoanalyse für alle Warengruppen, hat Lidl eine spezielle Risikoanalyse für das Risiko in der Textillieferkette unter Berücksichtigung des Geschäfts- und Beschaffungsmodells durchgeführt.

Zur Festlegung der zu betrachtenden Risikoarten auf Ebene der Produktionsländer für die Textillieferkette werden die Risikoarten entsprechend der Definition des LkSG §2 festgelegt (siehe links).

Ziel der Risikoanalyse ist die Ermittlung eines einheitlichen Risiko-Scores je Produktionsland, der die Risikobehaftung aufzeigt. Dabei setzt sich der Score je Land aus zwei Werten zusammen, die anteilig gewichtet sind, nämlich Risiko des Produktionslands und Risiko des Geschäfts- und Beschaffungsmodells. Diese werden im Folgenden erläutert.

RISIKO PRODUKTIONS- LAND

Mithilfe vorliegender Einkaufsdaten zu den Produktionsstätten in den Textillieferketten wurden die relevanten Produktionsländer, sowie damit verbundene Einkaufsvolumen und weitere relevante Kennzahlen identifiziert (z.B. Anzahl Produktionsstätten je Land, Anzahl Mitarbeiter je Land).

Auf Basis einer Sektoranalyse für Produktionsländer für Textilien durch einen externen Dienstleister und die Ergänzung vorliegender Risikodaten der Produktionsländer aus der LkSG-Risikoanalyse, wurden die Risiken je Produktionsland für die zehn Risikoarten des LkSG ermittelt. Anschließend wird ein übergeordneter Risikoscore je Land ermittelt.

Die Risikoanalyse wird kontinuierlich weiterentwickelt und verfeinert. Dabei spielt die stetige Verbesserung der Datenqualität eine wichtige Rolle.



RISIKO DES GESCHÄFTS- UND BESCHAFFUNGSMODELLS

Das Risiko des Geschäfts- und Beschaffungsmodells wurde mithilfe folgender Kriterien eingestuft:

- Beschaffungsstrategie
- Musterherstellung / Tech Packs
- Forecasting / Planung
- Auftragsänderungen
- Vorlaufzeiten
- Zahlungsbedingungen
- Beendigung Geschäftsbeziehung

Hierfür wurden neben quantitativen Indikatoren zusätzlich die Einkaufs- und Rechtsabteilung sowie die CSR-Abteilung zur Einstufung einbezogen, um eine Plausibilisierung des Risiko-Scores vorzunehmen.

Basierend auf den Gesprächen mit den Schnittstellenabteilungen und den vorliegenden Indikatoren wurde der Gesamtrisikoscore des Geschäfts- und Beschaffungsmodells für 2023 auf 2 (mittleres Risiko) festgelegt. Die genutzte Bewertungs-Skala des Risikos orientiert sich an der übergeordneten, für das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz durchgeführten Risikoanalyse von Kaufland, um Einheitlichkeit für unternehmensinterne Analysen und die externe Berichterstattung zu gewährleisten. Für 2024 (Datenzeitraum 07/22-07/23) wurde gemäß dem laufenden Prozess, eine Plausibilisierung des Risikos von Geschäfts- und Beschaffungsmodell vorgenommen und im Vergleich zum Vorjahr eine Hochstufung des Werts auf 3 (hohes Risiko) vorgenommen.

ERGEBNISSE

Die Produktionsländer wurden nach Abschluss der Risikoanalyse der Textillieferkette entsprechend ihres Risikoscores sowie den mit ihnen verbundenen Einkaufsvolumen, Anzahl der Produktionsstätten je Land und Anzahl der Mitarbeiter je Land priorisiert und auf Vorhandensein von ausreichenden Präventionsmaßnahmen geprüft. Um die auf Ebene der Produktionsländer identifizierten Risiken sowie Risikorohstoffe angemessen zu adressieren, hat man bereits umfassende Präventionsmaßnahmen in der Lieferkette umgesetzt. Die Lieferanten werden zu deren Implementierung und Einhaltung der abgeleiteten Präventionsmaßnahmen mittels einer nachhaltigen Einkaufspolitik

(„Lidl Sustainable Purchasing Policy“) verpflichtet. Hierbei wird zwischen lieferanten- und produktbezogenen Maßnahmen unterschieden. Einige der Maßnahmen werden im [Abschnitt 06 „Unser Engagement“](#) erläutert.

Die Ergebnisse der Risikoanalysen fließen fortlaufend in die unternehmerischen Entscheidungsprozesse in Bezug auf Zuliefererauswahl und -management ein und bilden eine Grundlage für die Ableitung bzw. Weiterentwicklung von Präventions- und Abhilfemaßnahmen.

Update 2024

Die Inhalte für die Risikoanalyse der Textillieferkette wurden in die übergreifende Risikoanalyse für das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz integriert. Ziel bleibt die Ermittlung eines einheitlichen Risikoscores je Geschäftspartner, Produktionsland und Rohstoff. Abgedeckt werden die 10 Risikoarten des LkSG. Es wurden die Echtdaten zu Produktionsstätten in unserer Lieferkette sowie der ermittelte Risikoscore für das Risiko der Geschäftspraktik (Geschäfts- und Beschaffungsmodell) einbezogen.

Risiko Produktionsland:

Anhand der Risikoanalyse wurden die relevanten Produktionsländer, sowie damit verbundene Einkaufsvolumen und weitere relevante Kennzahlen wie die Anzahl der Produktionsstätten je Land sowie die Anzahl der Mitarbeiter je Land identifiziert.

Risiko des Geschäfts- und Beschaffungsmodells:

Für 2024 (Datenzeitraum 07/22-07/23) wurde gemäß unserer Prozesse eine Plausibilisierung des Risikos von Geschäfts- und Beschaffungsmodell vorgenommen und im Vergleich zum Vorjahr eine Hochstufung des Werts auf 3 (hohes Risiko) vorgenommen.

Prüfung der Maßnahmenwirksamkeit auf Ebene Geschäftspartner und Rohstoffgewinnung:

Für 2024 (Datenzeitraum 07/22-07/23) haben wir unsere Maßnahmen auf Ebene direkter Geschäftspartner, Produktionsstätten sowie der Rohstoffgewinnung im Sinne der LkSG-Risiken auf ihre Wirksamkeit geprüft. Dies umfasst neben Vorgaben an unsere direkten Lieferanten (festgehalten in unseren Lieferantenrichtlinien) auch Audits & Zertifizierungen für kritische Produktionsstätten und Erzeuger sowie für Rohstoffe, wie Baumwolle, Leder oder Wolle. Aufbauend auf den Erkenntnissen werden wir die Maßnahmen schrittweise im Sinne unseres kontinuierlichen Verbesserungsprozesses anpassen oder ausweiten.

UNSERE RISIKEN

Mithilfe der speziell für die Textillieferkette durchgeführten Risikoanalyse wurden konkrete Risikoländer und Handlungsfelder identifiziert. Diese werden in diesem Abschnitt erläutert.

RISIKOLÄNDER

Die fünf größten Risikoländer in unserer Textillieferkette bleiben auch nach Verfeinerung der Risikoanalyse Bangladesch, China, Myanmar, Pakistan und Sri Lanka.

Alle Produktionsländer der Textillieferkette unter Einbezug des Risikos des Geschäfts- und Beschaffungsmodells weisen außerhalb der EU (ITA, DEU, BEL, IRL) weiterhin einen Gesamtrisiko-Score von mindestens 3 (mind. hohes Risiko) auf. Die Priorisierung und die Risikobewertung werden auch zukünftig mindestens jährlich oder anlassbezogen überprüft

Um die auf Ebene der Produktionsländer sowie der Rohstoffe identifizierten Risiken angemessen zu adressieren, wurden bereits umfassende Präventionsmaßnahmen in der Lieferkette umgesetzt.

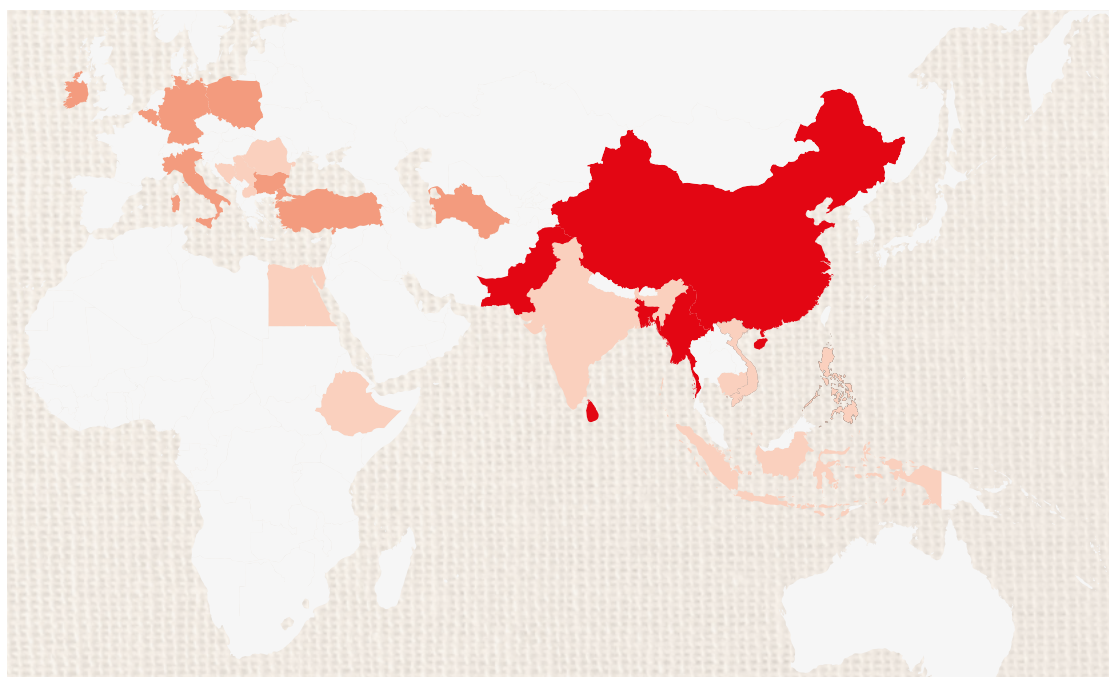
Top 5 Risikoländer (Update April 2024)

Übersicht Produktionsstätten in Risikoländern, absteigend nach Einkaufsvolumen sortiert:

	Risiko-Score		Anzahl Produktionsstätten	
	2023	2024	2023	2024
Bangladesch	3	4	158	139
China	3	4	172	166
Myanmar*	3	4	30	23
Pakistan	3	4	33	34
Sri Lanka	3	4	12	10

Übersicht Produktionsstätten in Risikoländern 2023; Absteigend nach Einkaufsvolumen sortiert; *Responsible Exit in GJ 24

- Restliche Risikoländer (hinzugekommen 2024)
- Restliche Produktionsländer (Stand 2023)
- Top 5 Risikoländer



Update 2024

GRÖSSTE IDENTIFIZIERTE RISIKEN AUF PRODUKTIONSLÄNDER-EBENE

**Vereinigungsfreiheit**

Ein wichtiger Teil der Arbeitnehmerrechte ist die Freiheit, sich zu Arbeitnehmervertretungen zusammenschließen zu dürfen. Gerade in Ländern mit strukturell schwachem Arbeitnehmerschutz können Arbeiterinnen und Arbeiter sich kaum wirksam organisieren.

**Keine Diskriminierung**

Schutz vor Benachteiligung aufgrund von Herkunft, Geschlecht, Behinderung oder sexueller Identität gehört zu den grundlegenden Menschenrechten. Frauen wie Männer sollen unter fairen Bedingungen die gleichen Chancen in der Lieferkette erfahren.

**Keine Kinderarbeit**

Arbeit, die gefährlich oder ausbeuterisch ist, die Entwicklung schädigt oder Kinder vom Schulbesuch abhält, beraubt Kinder ihrer Kindheit und verstößt gegen die weltweit gültigen Kinderrechte.

**Angemessene Entlohnung und Einkommen**

Gerade in der Textilindustrie können der bezahlte Lohn und das Einkommen die Grundbedürfnisse der Arbeitnehmer und ihrer Familien oft nur kaum oder gar nicht decken.

**Arbeitssicherheit**

Arbeitssicherheit gewährleistet, dass die Gesundheit von Beschäftigten am Arbeitsplatz nicht gefährdet oder beeinträchtigt wird. Ein sicheres Arbeitsumfeld schafft die Voraussetzung für gesundes und produktives Arbeiten.

**Keine Zwangsarbeit**

Das Verbot von Zwangsarbeit gehört zu den grundlegenden Menschenrechten. Arbeit darf nicht unter Androhung von Strafe verlangt werden und Arbeitnehmer müssen sich freiwillig dafür zur Verfügung gestellt haben.

ZUVOR IDENTIFIZIERTE RISIKEN AUF PRODUKTIONSLÄNDER-EBENE (STAND 2023)

**Vereinigungsfreiheit****Umweltbeeinträchtigung****Arbeitssicherheit****Keine Diskriminierung****Angemessene Entlohnung und Einkommen****Sicherheitskräfte**

HOCHRISIKO-MATERIALIEN

Zusätzlich zu den oben identifizierten Risiken in den Produktionsländern stellen auch die Ursprünge der Rohstoffe ein großes Risiko für Mensch und Umwelt dar. Aus diesem Grund wurden neben der oben beschriebenen durchgeführten Risikoanalyse für die Risiken in der Textillieferkette auf Ebene der Produktionsländer, im Rahmen der für das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz durchgeführten Warengruppen-übergreifenden Risikoanalyse, Risikorohstoffe speziell für unsere Textillieferkette identifiziert. Diese Risikorohstoffe werden im Folgenden aufgeführt sowie die bereits implementierten Maßnahmen erläutert:

**Baumwolle**

Bei Baumwolle entstehen die Risiken vor allem in Anbau und Ernte, sowie der Verarbeitung. Beispiele dafür sind Kinder- und Zwangsarbeit, mangelnde Arbeitssicherheit und Süßwasserrisiken durch Chemikalien und Pflanzenschutzmittel.

**Kautschuk**

Bei Kautschuk entstehen die Risiken vor allem im Anbau und der Ernte. Beispiele dafür sind Gefährdung der Biodiversität durch Monokulturen und mangelnde Arbeitssicherheit.

**Leder**

Bei Leder entstehen die Risiken vor allem in der Verarbeitung. Beispiele dafür sind Umweltbeeinträchtigungen durch Chemikalien und mangelnde Arbeitssicherheit.

**Wolle**

Bei Wolle entstehen die Risiken vor allem in der Verarbeitung. Beispiele dafür sind Umweltbeeinträchtigung durch Chemikalien und mangelnde Arbeitssicherheit.

**Aluminium**

Bei Aluminium entstehen die Risiken vor allem in der Gewinnung. Aluminium wird unter anderem für die Herstellung von Reißverschlüssen eingesetzt. Beispiele dafür sind Diskriminierung, Umweltbeeinträchtigungen und mangelnde Vereinigungsfreiheit.

**Erdöl**

Bei Erdöl entstehen die Risiken vor allem in der Gewinnung und Herstellung von Chemiefasern. Beispiele dafür sind Gefährdung der Biodiversität durch Entwaldung und Artenaussterben, mangelnde Arbeitssicherheit, Diskriminierung und mangelnde Vereinigungsfreiheit.

05 UNSERE SCHWERPUNKTE

Basierend auf den in der Risikoanalyse identifizierten Menschenrechtsrisiken wurden Frauen als primäre, vulnerable Anspruchsgruppe in den textilen Lieferketten identifiziert, beispielsweise im Bereich Diskriminierung, angemessene Löhne, und Arbeitssicherheit.

Weltweit erfahren Menschen aufgrund ihres Geschlechts, ihrer Geschlechteridentität oder ihrer sexuellen Orientierung am Arbeitsplatz Einschränkungen ihrer Rechte – nicht selten in vorgelagerten Wertschöpfungsstufen der Lieferketten von Textilien. Insbesondere sind Frauen und Mädchen betroffen. Die Gründe sind vielfältig und reichen von diskriminierenden sozio-ökonomischen Strukturen und Praktiken bis hin zu kulturellen und sozialen Normen wie etwa patriarchalen Verhältnissen¹.

Dies ist besonders relevant für die textilen Lieferketten, da Frauen 85 Prozent der textilwirtschaftlichen Arbeit weltweit leisten². Gleichzeitig sind

mindestens 70 Prozent der Menschen, die weltweit in extremer Armut leben, weiblich³. Obwohl sie die gleiche Arbeit leisten, erhalten Frauen oft signifikant geringere Löhne⁴. Weltweit verdienen sie durchschnittlich 23 Prozent weniger als Männer und verrichten häufiger prekäre oder schlecht bezahlte Arbeiten⁵. 90 Prozent ihrer Lohneinkünfte werden außerdem für die Ernährung der Familie und die Ausbildung der Kinder verwendet, bei Männern sind es hingegen nur 30 Prozent⁶. In der Textilindustrie sind die Arbeiterinnen besonderen Risiken ausgesetzt. Dazu gehören die ungleiche Behandlung bei Entlohnung, Kündigung im Falle von Schwangerschaft sowie sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz⁷. Darüber hinaus sind Frauen in vielen Ländern beim Zugang zu Land, Krediten oder möglichem Erbe deutlich benachteiligt. Das hindert sie unter anderem daran, ein Unternehmen zu gründen.

¹ Rosa-Luxemburg-Stiftung: Geschlechtergerechtigkeit in globalen Lieferketten. Forderungen an Politik & Unternehmen, 2020.

² Greenpeace: Wer billig kauft, kauft teuer! Fast Fashion: Die dunkle Seite des Modekonsums, 2018.

³ Fairtrade Deutschland: Fairtrade und Geschlechtergerechtigkeit. Fact Sheet, 2019..

⁴ Deutsches Institut für Entwicklungspolitik: Soziale und ökologische Herausforderungen der globalen Textilwirtschaft. Lösungsbeiträge der deutschen Entwicklungszusammenarbeit, 2019.

⁵ Oxfam: Im Schatten der Profite. Wie die systematische Abwertung von Hausarbeit, Pflege und Fürsorge Ungleichheit schafft und vertieft, 2020.

⁶ Fairtrade Deutschland: Geschlechtergerechtigkeit. Fairtrade fördert die Gleichstellung von Frauen und Männern, 2020

⁷ Greenpeace: Wer billig kauft, kauft teuer! Fast Fashion: Die dunkle Seite des Modekonsums, 2018.

Auch Arbeitssicherheit ist ein Risiko, welches als kritisch in Bezug auf die Produktlieferketten identifiziert wurde. Gesundheitsrisiken bestehen u.a. durch den ungeschützten oder ungeschulten Umgang mit gesundheitsschädlichem Pflanzenschutz, z.B. beim Baumwollanbau oder durch Textilfärbemittel sowie gefährliche Werkzeuge.

Das Engagement in den textilen Lieferketten zielt daher insbesondere darauf ab, die Risiken für Frauen in den Produktionsstätten und in der Erzeugung der Rohstoffe zu verringern und schädliche Auswirkungen zu vermeiden. Das Engagement bei ACT (Action Collaboration Transformation) für höhere Löhne und die Mitgliedschaft von Lidl beim International Accord

für Arbeitssicherheit und Brandschutz im textilen Sektor zahlen direkt darauf ein. Auch die Trainings und Kapazitätsbildungsmaßnahmen im Rahmen des ILO (International Labour Organization) Better Work Programms zielen auf die Bedürfnisse von Frauen ab und umfassen z.B. folgende Punkte:

- Finanzielle Bildung
- Mutterschutz
- HIV und Aids Prävention
- Prävention von sexueller Belästigung





06 UNSER ENGAGEMENT

UNSER DIALOG MIT STAKEHOLDERN

Wir berichten fortlaufend über Fortschritte aus dem Prozess der unternehmerischen Sorgfaltspflicht und schaffen so die Basis für eine transparente Kommunikation mit unseren internen und externen Stakeholdern. Hierfür nutzen wir beispielsweise unser Berichtswesen wie die Kauf-land Grundsatzerklärung sowie unsere Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Den gesamten Kreis unserer Stakeholder informieren wir durch persönliche Gespräche, interaktive Veranstaltungen oder Informationsschreiben. Für externe Anspruchsgruppen, darunter auch unsere Kunden, nutzen wir dazu insbesondere Nachhaltigkeitsberichte, Pressemitteilungen, Prospekte und unsere Website. Gleichzeitig

geben unsere Stakeholder durch ihre Expertise, Beobachtungen und kritisch-konstruktiven Auseinandersetzung mit unseren Unternehmen wertvolles Feedback, welches in unsere Arbeit einfließt.

Neben der Kooperation bei der Entwicklung von Vorgaben schult Lidl die Geschäftspartner je nach Anspruchsthema auch zu Inhalten, die für die Umsetzung von CSR-Vorgaben notwendig sind. Beispielsweise wurden die Geschäftspartner im Bereich Textil in Zusammenarbeit mit einem externen Dienstleister zur Einbindung der ACT-Richtlinien bei der Preiskalkulation geschult.



STRATEGISCHE MITGLIEDSCHAFTEN

MIT ACT FÜR HÖHERE LÖHNE IM TEXTILSEKTOR

Als erster deutscher Lebensmittelhändler hat sich unser Beauftragter Lidl der Initiative „Action Collaboration Transformation“ (ACT) angeschlossen. ACT ist das erste globale Übereinkommen, das Flächentarifverträge für die Textilindustrie in Produktionsländern anstrebt. Die in diesem Rahmen ausgehandelten Löhne werden durch verantwortungsvolle Einkaufspraktiken der teilnehmenden Unternehmen unterstützt. ACT hat ebenfalls einen Mechanismus entwickelt, um die Wirkung der Initiative zu evaluieren: Textilhersteller und Arbeitnehmervertreter bewerten, wie wirkungsvoll die Unternehmen ihre Pflichten umsetzen und entsprechend höhere Löhne ermöglichen. Fokusländer von ACT sind zunächst Kambodscha, Myanmar, Bangladesch und die Türkei. Der zuständigen Einkaufsbereich hat eine Strategie erarbeitet, um die Prinzipien der Initiative – eine verantwortungsvoll gestaltete Einkaufspraxis – bis 2025 vollständig umzusetzen. Dabei geht es unter anderem darum, gemeinsam mit unseren Geschäftspartnerinnen und -partnern Mechanismen zu schaffen, um Lohnsteigerungen in der Textilproduktion zu ermöglichen.

Die Strategie gründet auf einer von ACT durchgeführten anonymisierten Bewertung der Einkaufspraxis durch die Produzenten. Insgesamt wurden dabei mehr als 3000 Fabriken befragt. Im Branchenvergleich schnitt Lidl dabei überdurchschnittlich ab. Gleichzeitig kämpft die Textilindustrie mit der Covid-19-Pandemie. Im Rahmen der Mitgliedschaft bei ACT setzen der Beauftragte Lidl sein Engagement für die Arbeitssituation von Beschäftigten im Textilsektor vor Ort weiter fort (z.B. Verhandlungen eines ersten Tarifvertrags in Kambodscha).

ILO BETTER WORK - KAPAZITÄTSBILDUNG UND BEFÄHIGUNG VON TEXTILFABRIKEN

Für Textilfabriken in Bangladesch und Kambodscha gibt es die Möglichkeit zur Teilnahme am ILO Better Work Programm. Das Ziel des sogenannten „Beyond Auditing“ Programms ist die Befähigung und der Kapazitätsaufbau bei den Textilfabriken durch regelmäßige Trainings, Beratungsangebote, vorort Besuche und Fortschrittsberichte der Fabriken zur Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen. Dieses Angebot maßgeschneiderter Betreuung soll dabei reguläre Audits schrittweise ablösen.

BÜNDNIS FÜR NACHHALTIGE TEXTILIEN - BRANCHENWEITER AUSTAUSCH UND VERNETZUNG

Als Mitglied des Bündnisses für nachhaltige Textilien setzt sich unser Beauftragter Lidl zusammen mit anderen Unternehmen, Verbänden, NGOs, Gewerkschaften, Standardorganisationen und Initiativen, sowie der dt. Bundesregierung ein, um soziale, umweltfreundliche und korruptionfreie Lieferketten zu fördern. Die Multi-Stakeholder-Initiative dient dabei dem Austausch und der Vernetzung aller beteiligten Parteien, wie auch der Umsetzung gemeinsamer Projekte in den textilen Lieferketten. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der Umsetzung der unternehmerischen Sorgfaltspflicht, Lieferketten-transparenz und Lieferketten-Mapping. Auf operativer Ebene wird ein besonderer Fokus gelegt auf die Förderung existenzsichernder Löhne und guter Einkaufspraktiken, Kreislaufwirtschaft und Klima, Geschlechtergerechtigkeit, Beschwerdemechanismen und Abhilfe.

INTERNATIONAL ACCORD FÜR ARBEITSSICHERHEIT UND BRANDSCHUTZ IM TEXTILSEKTOR GEMEINSAMES ENGAGEMENT FÜR ARBEITSSICHERHEIT IN BANGLADESCH

Um langfristig bessere Sicherheits- und Brandschutzstandards bei Textilherstellern im wichtigen Produktionsland Bangladesch zu erreichen, hat Lidl das Internationale Abkommen für Brand- und Gebäudeschutz unterzeichnet, den sogenannten International Accord on Fire and Building Safety. Ziel der Vereinbarung ist es, Brandschutz- und Arbeitssicherheitsmaßnahmen zu verbessern und die Arbeitenden dabei durch Infrastruktur- und Trainingsmaßnahmen einzubeziehen.

Unter dem Landesprogramm in Bangladesch, welches durch das RMG Sustainability Council (RSC) implementiert wird, haben seit 2013 schon über zwei Millionen Menschen an den Trainings teilgenommen. Zudem sind über 1.600 Textilfabriken in Bangladesch beim Accord gemeldet und werden regelmäßig auf ihre Standards bei Brandschutz und Gebäudesicherheit hin geprüft. Im Zuge dessen setzen die Textilfabriken Verbesserungsmaßnahmen bei Brandschutz, elektrischer Sicherheit, Gebäudesicherheit und der Instandhaltung von Boilern um. Neben regelmäßigen Inspektionen zur Überprüfung der Sicherheitsstandards durch den RSC und dem Sicherheitstraining für Mitarbeiter, stellt der RSC auch einen Beschwerdemechanismus bereit.

Erfolgsgeschichten

Branchenweite Veränderungen im Rahmen von Multi-Stakeholder-Initiativen und die Ausweitung von „Beyond-Auditing“-Programmen sind die Zukunft für sozial- und umweltverträglichere textile Lieferketten. Im Rahmen des Engagements kommen wir dem Ziel Schritt für Schritt näher:

International Accord on Fire and Building Safety

2022 wurden durch den RSC insgesamt 4639 Inspektionen in Textilfabriken durchgeführt. Dies entspricht durchschnittlich 3 Inspektionen pro Fabrik. Die Inspektionen haben zu Sanierungsmaßnahmen bei 1672 Fabriken geführt. Der Beschwerdemechanismus des RSC zu Arbeitssicherheit ist dabei einer der effektivsten der Textilbranche. 2022 gingen dabei 1365 bestätigte Beschwerden beim RSC ein. Auch bei Lidl ist der RSC der effektivste Beschwerdekanal, über den seit 2022 82% der Beschwerden eingingen.

ACT

2022 pilotierte unser Beauftragter Lidl ein Projekt zur Lohnkostenanalyse in der Textillieferkette mit sechs Hauptimporteuren, die über 80% des gesamten Einkaufsvolumens im Bereich Textil ausmachen. Der Pilot verfolgte das Ziel Lohnkosten effizient in unsere Einkaufspraxis zu implementieren. Gesammelte Erfahrungen und Erkenntnisse aus dem Piloten werden gegenwärtig ausgewertet.

Bündnis für nachhaltige Textilien

Lidl nimmt im Jahr 2023 zusammen mit anderen Mitgliedern des Bündnisses für nachhaltige Textilien an einem Piloten zur Emissionsreduktion von Treibhausgasen in Textilfabriken teil, bei dem 10 Textilfabriken in Bangladesch und Pakistan in der Kaufland Lieferkette durch Trainings befähigt werden, Energiesparmaßnahmen in ihren Fabriken umzusetzen. Das Ziel ist, dass die Fabriken mindestens drei Energiesparmaßnahmen im Rahmen des Projektes umsetzen und Informationen zu Umweltauswirkungen der Textilfabriken auf lokale Gemeinden bereitgestellt und Abhilfemaßnahmen entwickelt werden.

ILO Better Work

Immer mehr Fabriken kann ein Platz im ILO Better Work Programm angeboten werden. Aktuell nehmen schon über 60 Fabriken der Lieferkette in Bangladesch aktiv am Programm teil.



BESCHWERDE-SYSTEM

Um Menschenrechtsverletzungen schnell zu erkennen und ihnen entgegenwirken zu können, greift der Kaufland-Beschwerdemechanismus. Dieser ermöglicht es Betroffenen oder Beobachtern, sowie direkte und indirekte Geschäftspartner entlang der gesamten Lieferkette mögliche Verstöße gegen Menschenrechte vertraulich zu melden.

Dass Beschwerden vertraulich behandelt werden, ist für uns selbstverständlich, auch ein faires Verfahren zum Umgang mit Beschwerden wird gewährleistet.

Lidl bietet den Mitarbeitenden in den textilen Lieferketten durch Mitgliedschaften in Multi-stakeholder-Initiativen wie dem RSC oder ACT, Zugang zu den Beschwerdemechanismen dieser

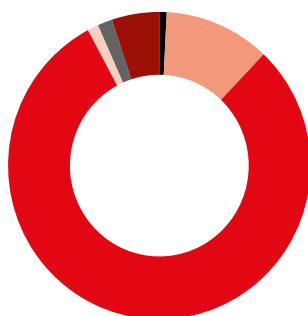
Organisationen. Darüber hinaus engagiert Lidl sich zusätzlich auch für die Stärkung fabrikinterner Beschwerdemechanismen, der Bereitstellung von externen Beschwerdekälen in Hochrisikostandorten.

Die Weiterentwicklung von Beschwerdekälen, wie z.B. der Steigerung von barrierefreien Zugangsmöglichkeiten, aber auch die Analyse der Effizienz stellen dabei für uns einen wichtigen Teil der Arbeit zur Einhaltung der unternehmerischen Sorgfaltspflicht dar. Für die Weiterentwicklung der Beschwerdekälen, z.B. in Arbeitsgruppen der Organisationen wie Amfori BSCI Speak for Change, orientieren wir uns an den UNGP-Effektivitätskriterien. Die Erkenntnisse aus den eingegangenen Beschwerden fließen dabei in die Weiterentwicklung der Präventionsmaßnahmen ein.

Folgende Beschwerden wurden bei Lidl im Zeitraum 01.01.2023-15.07.2023 für die textilen Lieferketten erfasst, aufgeführt nach Art der Beschwerden und Kanal:

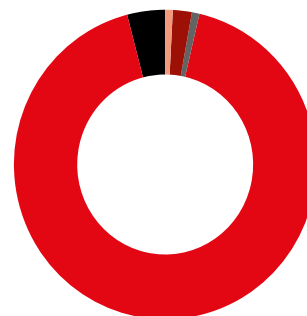
**Art der Beschwerde
(nach LkSG-Risiken)**

- Zwangsarbeit
- Angemessener Lohn
- Ungleichbehandlung
- Arbeitsschutz (OHS)
- Vereinigungsfreiheit
- Offensichtliche rechts-
widrige Beeinträchtigung



Beschwerdekanal

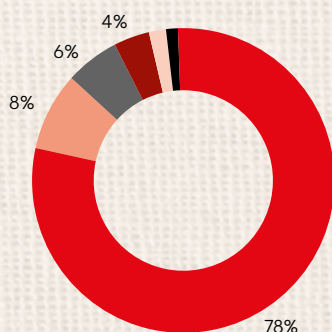
- Amfori BSCI
- Speak for Change
- RSC
- ACT
- ETI
- BKMS
- Direkter Geschäftspartner
- NGO



Update 2024

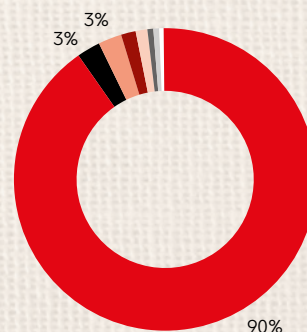
**Art der Beschwerde
(nach LkSG-Risiken)**

- Angemessener Lohn
- Arbeitsschutz (OHS)
- Ungleichbehandlung
- Offensichtliche
rechtswidrige
Beeinträchtigung
- Vereinigungsfreiheit
- Zwangsarbeit
- Kinderarbeit
- Beeinträchtigung durch
Sicherheitskräfte



Beschwerdekanal

- RSC
- BKMS
- NGO
- ACT
- Sonstiges
- Direkter Geschäftspartner
- Textilbündnis
- ETI
- Amfori BSCI
- Speak for Change



Update 2024

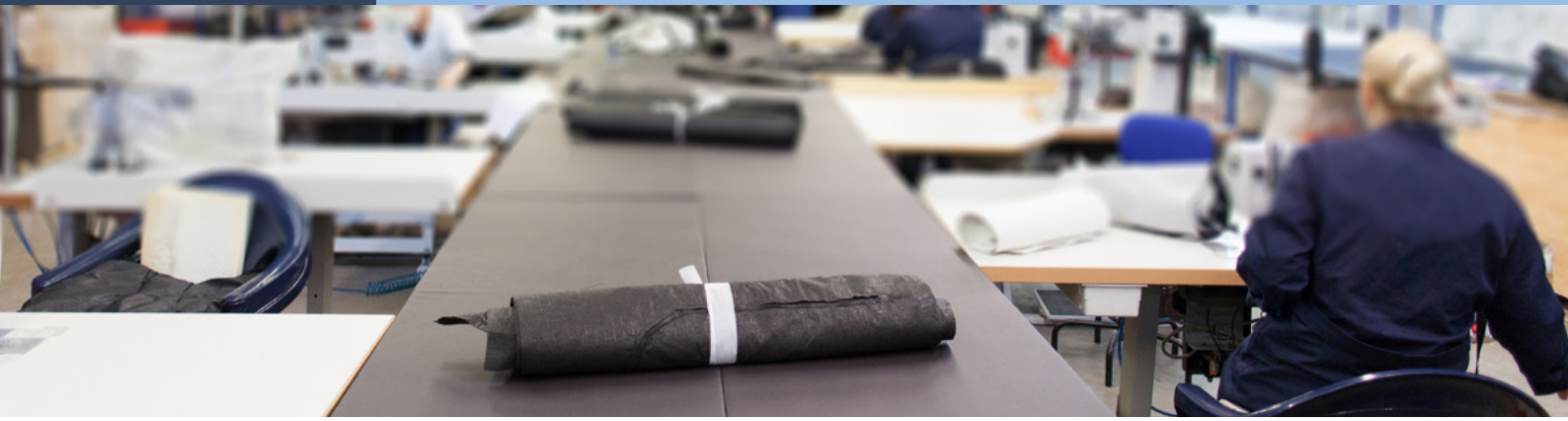
Abhilfe bei Menschenrechtsverstößen

Bei bestätigten Verletzungen von Menschenrechten setzt Lidl sich für die Wiedergutmachung der Verstöße bei den Betroffenen ein. Die Maßnahmen werden dabei immer auf den jeweiligen Einzelfall abgestimmt und orientieren sich an den Bedürfnissen der Betroffenen.

Beispielfall

Ende Februar 2024 wurde durch einen Qualitätsprüfer eines Geschäftspartners von Lidl festgestellt, dass eine Produktionsstätte in Bangladesch für Textilprodukte illegal (Verstoß gegen vertragliche Regelung) vier Aufträge an drei Subunternehmer weitergeben hat. Diese Produktionsstätten wurden unverzüglich vom Geschäftspartner untersucht und es wurde festgestellt, dass diese nicht den Lidl-Anforderungen an Produktionsstätten genügen. Lidl wurde darüber in Kenntnis gesetzt. Bei einem Subunternehmen ergaben sich im Zuge der Untersuchung durch den Geschäftspartner Hinweise auf mögliche Kinderarbeit.

Dies wurde durch einen für eine Sonderuntersuchung beauftragten spezialisierten Dienstleister (The Centre for Child Rights and Business) unter Wahrung der Anonymität der Betroffenen gegenüber der Produktionsstätte verifiziert und durch den Dienstleister unter Konsultation der Betroffenen (Kinder und Eltern) ein Abhilfeplan mit Kostenplanung erstellt. Die Produktionsstätte wurde über die geplante Abhilfe und benötigte Finanzierung informiert und hat sich schriftlich bereit erklärt, die Abhilfe in vollem Umfang zu leisten. Die betroffenen Kinder wurden in der Zwischenzeit aus der Produktionsstätte geholt und erhalten Unterhaltszahlungen. Die in diesem Fall geleistete Abhilfe umfasst die finanzielle und organisatorische Unterstützung der betroffenen Kinder und ihrer Familie für den Schulbesuch bis zum Erreichen des Mindestalters, um eine Beschäftigung aufzunehmen. Für die jungen Erwachsenen (gesetzliches Mindestalter zur Aufnahme einer Tätigkeit erreicht) wird eine drei- bzw. sechsmonatige berufliche Weiterbildung finanziert, um weitere Beschäftigungsmöglichkeiten zu eröffnen. Des Weiteren werden alle von den Kindern und jungen Erwachsenen geleisteten Überstunden, sowie ausstehende Lohnzahlungen berechnet und nachgezahlt.



UNSERE STANDARDS ZUR EINHALTUNG UNTERNEHMERISCHER SORGFALTPFLICHT

RISIKOBASIERTE SOZIAL- UND UMWELTAUDITS

Wir verlangen von unseren Geschäftspartnern in der Non-Food Lieferkette risikobasiert systematische Sozial- und Umweltaudits für alle Tier 1-Produzenten, um die Arbeitsbedingungen und den Schutz der Umwelt zu kontrollieren und auf diese Weise eine Grundlage für eine Verbesserung zu schaffen. Wir verstehen, dass Audits allein nur begrenzt dazu geeignet sind, Arbeitsbedingungen zu verbessern oder versteckte Verstöße – etwa gegen das Verbot von Zwangsarbeit – zu erfassen. Dennoch sind Kontrollen durch unabhängige Institute ein wichtiges Mittel, um mögliche Risikoindikatoren aufzudecken und die Situation in der Lieferkette gezielt zu überprüfen. Im Rahmen teils mehrtägiger Audits bewerten unabhängige Prüfer vor Ort, ob die Vorschriften zum Gesundheitsschutz, die gesetzlichen Arbeitszeiten, die Arbeitnehmerrechte und weitere Vorgaben eingehalten werden. Weil wir aber nicht jeden Betrieb in der komplexen Lieferkette unabhängig von einem Anlass untersuchen können, konzentrieren wir uns darauf, Risikobetriebe in Hochrisikolieferketten zu identifizieren und zu überprüfen.

Dafür führen wir seit 2007 bei allen Fabriken, die für uns Textilien und Hartwaren herstellen und in Risikoländern gemäß BSCI-Country-Risk Index liegen, jährliche Sozialaudits mit Amfori BSCI oder SA 8000 durch. Seit 2023 müssen die Fabriken zusätzlich gültige Umweltaudits, wie z.B. Amfori BEPI, vorweisen. Ziel ist es, dass alle Hersteller festgelegte Mindestkriterien einhalten. Auf dieser Grundlage treffen wir anschließend unsere Einkaufsentscheidung. Darüber hinaus entwickelt Kaufland gemeinsam mit externen Partnern Handlungsansätze, um die Arbeitsbedingungen in den Lieferketten zu verbessern. Denn wir wollen die Einhaltung der Menschenrechte vor Ort nicht nur überwachen, sondern vor allem wirkliche Veränderung anstoßen. Dazu fördern wir Projekte, die gemeinsam mit lokalen NGOs oder internationalen Organisationen angeboten werden. In ausgewählten Textillieferketten wird Lidl beispielsweise die Teilnahme am ILO Better Work Programm ausrollen, das in Teilen die reguläre Sozial-Auditierung ersetzen wird.



UNSER EINSATZ FÜR NACHHALTIGE MATERIALIEN IN DER TEXTILEN LIEFERKETTE

Wir arbeiten kontinuierlich daran, negative Auswirkungen durch unsere kritischen Rohstoffe zu verringern.

Im Rahmen der verbindlichen CSR-Vorgaben für den textilen Einkauf und unsere Geschäftspartner. Darunter fallen auch die internationalen Rohstoffziele. Diese definieren klare CSR-Anforderungen mit Blick auf den Einkauf kritischer Rohstoffe und geben einen konkreten Zeithorizont für die Umsetzung an. Dabei geht es um konkrete Zertifizierungs- und/oder Reduktionsziele für die kritischen Rohstoffe in unseren Eigenmarkenprodukten.

Beim Einkauf von Rohstoffen haben wir nämlich die Möglichkeit, international anerkannte Zertifizierungen zu berücksichtigen und zu fördern. Die Zusammenarbeit mit zertifizierten Lieferanten und den Siegelorganisationen, die Nutzung zertifizierter Produktionsstätten sowie die Erweiterung unseres Sortiments um gekennzeichnete Produkte sind zentrale Instrumente, um soziale und ökologische Risiken in der Lieferkette zu adressieren. Mithilfe der Zertifizierungen stellen wir zum Beispiel sicher, dass den bezogenen Rohstoffen eine sozial- und umweltverträglichere Anbaupraxis zugrunde liegt oder geeignete Beschwerdemechanismen für die arbeitenden Menschen existieren. Als Label auf der Verpackung unterstützen die Zertifikate unsere Kundschaft zugleich dabei, nachhaltigere Kaufentscheidungen zu treffen. Bei unserer Siegelauswahl setzen wir auf die relevantesten und wirkungsorientiertesten Standards und Zertifizierungen. Wo konkrete Schwerpunkte, Stärken und auch Schwächen einzelner Siegel liegen, hat Lidl im Rahmen einer Siegelanalyse im Detail untersucht. Auf dieser Basis haben wir die Zertifizierungen identifiziert, die wir heute und künftig nutzen wollen.

Wir setzen jedoch nicht nur auf Zertifizierungen, sondern fördern auch nachhaltigere Alternativen in unserem Sortiment und reduzieren den Bezug kritischer Rohstoffe, wenn diese nicht nachhaltiger beschafft werden können. Unser erklärtes Ziel ist es daher, kontinuierlich den Einsatz nachhaltiger Materialien zu steigern, um unserer Verantwortung für den Einsatz nachhaltiger Materialien in unseren Produkten gerecht zu werden.

Rohstoffziele

Im Folgenden werden unsere Rohstoffziele für den Bereich Textil erläutert:

Baumwolle

Jedes Produkt, das Baumwolle enthält ist entweder nach dem Global Organic Textile Standard (GOTS), Organic Content Standard (OCS), gemäß Fairtrade, Cotton made in Africa (CmiA) oder der Better Cotton Initiative (BCI) zertifiziert. Die Ware darf bei Kaufland gegenwärtig keine Baumwolle aus Usbekistan beinhalten.

Polyester

Jedes Produkt mit recyceltem Polyester ist nach dem Global Recycled Standard (GRS) oder dem Recycled Claim Standard (RCS) zertifiziert.

Viskose

Es wird ausschließlich EcoVero-Viskose von Lenzing oder LIVAEKO-Viskose von Birla in den Produkten verwendet.

Angorawolle

Der Einsatz von Angorawolle ist bei Kaufland grundsätzlich verboten.

Daunen

Die Verwendung von Daunen aus Lebendrupf oder Stopfmast ist verboten. Alle Produkte, die Daunen enthalten, sind nach dem DownPass oder nach dem Responsible Down Standard (RDS) zertifiziert.

Merinowolle

Die Verwendung von Merinowolle von Schafen, bei denen das Mulesing-Verfahren angewandt wurde, ist verboten.

Lammfell

Es wird ausschließlich Lammfell eingesetzt, bei dem es sich um ein Nebenerzeugnis aus der Lebensmittelindustrie handelt.

Leder

Jedes Produkt, das Leder enthält, ist mit dem Leather Working Group (LWG)-Zertifikat mit Gold- oder Silberstandard für alle beteiligten Gerbereien zertifiziert. Die Verwendung von Bestandteilen mit exotischem Leder geschützter Tiere (gemäß Roter Liste der IUCN) 8 wie Schlangen, Krokodilen oder Reptilien ist verboten.

Echtpelz

Keine Verwendung von Echtpelz.

ERFOLGS- GESCHICHTEN

Unser Ziel, kontinuierlich den Einsatz nachhaltiger Materialien zu steigern und auch innovative Materialien zu verwenden, wird konsequent verfolgt:

EINSATZ RECYCLINGFÄHIGER (POST-CONSUMER) MATERIALIEN

2024 werden 16 Textilartikel mit Cradle to Cradle®-Zertifizierung bei Kaufland in den Verkauf gelangen, was eine deutliche Steigerung zu zwei Artikeln im Jahr 2023 ist. Mit der Cradle to Cradle®-Zertifizierung fördert Kaufland kreislauffähige und chemisch unbedenkliche Materialien.

ALTERNATIVE MATERIALIEN

2022 waren neun Artikel mit 55% Hanfanteil in den Kaufland-Filialen erhältlich. Zudem konnten sechs Produkte mit Juteanteil erworben werden, darunter Teppiche, Tischdecken und Dekokissen. 2023 gingen zwei Produkte mit Juteanteil in den Verkauf.



UNSER BLICK IN DIE ZUKUNFT

Zusammen mit Lidl engagiert sich Kaufland aktiv, um der unternehmerischen Sorgfaltspflicht innerhalb der textilen Lieferketten gerecht zu werden. Wir sind uns jedoch der großen Herausforderungen bewusst, die der Erreichung unserer Ziele entgegenstehen und lernen täglich im Umgang mit unseren Stakeholdern, Geschäftspartnern und Mitarbeitern dazu. Wichtig ist uns dabei, auch mit unseren Herausforderungen, Lernfortschritten und Fortschritten transparent umzugehen. Folgende Themen stehen aktuell im Fokus für unsere textilen Lieferketten:

MASSNAHMENBEWERTUNG

170+ Präventionsmaßnahmen wurden bereits im Rahmen des Projekts zur Wirksamkeitsprüfung für Lidl und Kaufland bewertet, darunter eine Vielzahl an Maßnahmen für unsere Textillieferkette. Die Wirksamkeitsprüfung wird künftig entsprechend der gesetzlichen Vorgaben fortgeführt. Im Jahr 2024 erfolgt ein Match der Maßnahmenbewertung zu den Risiken der Lieferkette sowie die Erarbeitung von Handlungsansätzen, um identifizierte Lücken zu adressieren und Maßnahmen weiterzuentwickeln.

TRANSPARENZ IN DER LIEFERKETTE

Lidl plant zudem unsere Lieferkettentransparenz für die Textillieferkette zu erweitern. Dies ist insbesondere relevant, da die Kenntnis zu unseren tieferen Lieferketten dazu beiträgt, zielgerichtete Präventionsmaßnahmen für unsere Anspruchsgruppen zu entwickeln und umzusetzen.

REGELMÄSSIGE RISIKOANALYSEN

Lidl wird auch in Zukunft regelmäßig die Risiken der Textillieferkette analysieren sowie anlassbezogen bei veränderter Risikolage eine unterjährige Einschätzung vornehmen, um angemessen auf die neue Lage zu reagieren.

Langfristig wird Lidl basierend auf den regelmäßig durchgeführten Risikoanalysen und der anschließenden Adressierung der Risiken in der textilen Lieferkette durch entsprechende Maßnahmen lebenswerte Arbeitsbedingungen und Umweltschutz entlang der gesamten Lieferkette sicherstellen.

Update 2024

170+ Präventionsmaßnahmen wurden bereits im Rahmen des Projekts zur Wirksamkeitsprüfung für Lidl bewertet, darunter eine Vielzahl an Maßnahmen für unsere Textillieferkette. Die Wirksamkeitsprüfung wird künftig entsprechend der gesetzlichen Vorgaben fortgeführt. Im Jahr 2024 erfolgt ein Match der Maßnahmenbewertung zu den Risiken der Lieferkette sowie die Erarbeitung von Handlungsansätzen, um identifizierte Lücken zu adressieren und Maßnahmen weiterzuentwickeln.

07 ANHANG

QUELLEN

Greenpeace

Wer billig kauft, kauft teuer! Fast Fashion:

Die dunkle Seite des Modekonsums

<https://greenpeace.at/assets/uploads/publications/presse/GP%20Report%20Fashion%20RZ%20singles.pdf>

(Stand: 08.2018)

Rosa-Luxemburg-Stiftung

Geschlechtergerechtigkeit in globalen Lieferketten.

Forderungen an Politik & Unternehmen

https://www.rosalux.de/fileadmin/rls_uploads/pdfs/sonst_publicationen/Geschlechtergerechtigkeit_in_globalen_Lieferketten.pdf

(Stand: 07.2021)

Fairtrade Deutschland

Geschlechtergerechtigkeit.

Fairtrade fördert die Gleichstellung von Frauen und Männern

<https://www.fairtrade-deutschland.de/was-ist-fairtrade/arbeitschwerpunkte/geschlechtergerechtigkeit>

(Stand: 2020)

Fairtrade Deutschland

Fairtrade und Geschlechtergerechtigkeit. Fact Sheet

https://www.fairtrade-deutschland.de/fileadmin/DE/mediathek/pdf/fairtrade_factsheet_geschlechtergerechtigkeit.pdf

(Stand: 06.2019)

Deutsches Institut für Entwicklungspolitik

Soziale und ökologische Herausforderungen der globalen Textilwirtschaft.

Lösungsbeiträge der deutschen Entwicklungszusammenarbeit

https://www.die-gdi.de/uploads/media/DIE_Publikation_Textilwirtschaft_2019.pdf

(Stand: 2019)

Oxfam

Im Schatten der Profite. Wie die systematische Abwertung von Hausarbeit, Pflege und Fürsorge Ungleichheit schafft und vertieft, 2020.

https://www.oxfam.de/system/files/2020_oxfam_ungleichheit_studie_deutsch_schatten-der-profite.pdf

(Stand: 01.2020)



Kaufland Dienstleistung GmbH & Co. KG
Rötelstraße 35
74172 Neckarsulm

kaufland.de/verantwortung
csr@kaufland.de

